

Der Durchblick

DER SÜDEN BLICKT DURCH



JAHRGANG 2005, 4. QUARTAL

**Liebe Bürger und
Bürgerinnen von
Trier Süd,**

junge Menschen sind unsere Zukunft, und unsere Aufgabe ist es, ihnen eine Zukunft zu geben. Aus diesem Grund stand das Thema „Jugendarbeitslosigkeit“ im Mittelpunkt des jüngsten Stadtgesprächs der SPD Trier am 8. November 2005. Im Beisein junger Menschen diskutierten Vertreterinnen und Vertreter der Kammern und Träger sowie Politikerinnen und Politiker über die Probleme und Lösungsansätze. Dabei wurde deutlich, dass die Kooperation der einzelnen Institutionen in Trier gut funktioniert und die Maßnahmen der Landesregierung, um junge Menschen in Arbeit zu bringen, bereits sehr gut angenommen und in Anspruch genommen werden.

Die Landesregierung Rheinland Pfalz hat in ihrer Arbeitsmarktinitiative „Neue Chancen: 6.000 plus für Jung und Alt“ die jungen Men-

Blick genommen. Trotz größter Anstrengungen finden viele Jugendliche keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz und sind dadurch in der Gefahr, ohne Perspektive zu bleiben. Oft kommen sie aus sozial schwierigen Familienverhältnissen, haben Sprachprobleme oder Lernschwierigkeiten, viele haben keinen Schulabschluss, daher sind sie schwer zu vermitteln. Gerade sie stehen besonders im Blickpunkt der Initiative, weil für sie besondere Anstrengungen erforderlich sind.

Das Gesamtprogramm enthält für junge Menschen die Elemente ‚Nachholender Schulabschluss‘, ‚Zusätzliche Chancen auf Ausbildung‘, ‚Fit für den Job‘ und ‚Zusatzjobs für arbeitslose Jugendliche‘, mit denen wir zusätzlich 3.000 junge Menschen in Arbeit und Ausbildung bringen wollen. Bereits bis jetzt sind schon mehr als 1.500 junge Menschen im Rahmen der Initiative erreicht worden. Darüber hinaus fördert die Landesregierung landesweit JobFüxe, Jugendscouts und Berufs-

mentoren, um die Jugendlichen an den schwierigen Übergängen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf zu begleiten.

Die Angebote sind zielgerichtet auf die Bedürfnisse und die Problemlagen der Jugendlichen zugeschnitten, denn es ist Ziel meiner Politik, die Menschen dort zu erreichen, wo sie stehen und Hilfe brauchen.

Die Trierer Stadtgespräche finden übrigens künftig in regelmäßiger Abfolge statt.

Für weitere Fragen steht Ihnen Sven Teuber unter 0651-4205660 oder spd-trier@gmx.de gerne zur Verfügung.

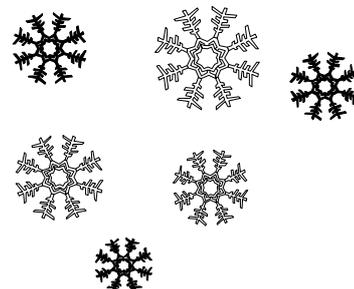
Ich wünsche Ihnen alles Gute und Ihnen und Ihren Angehörigen, Freundinnen und Freunden ein schönes Weihnachtsfest.

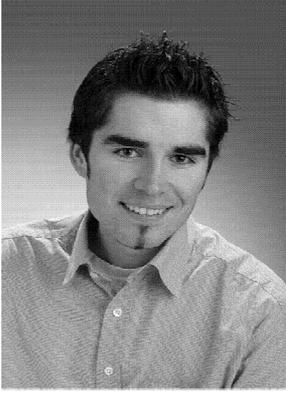
SPD TRIER-SÜD



Malu Dreyer,
Vorsitzende SPD Trier

Herzliche Grüße
Ihre
Malu Dreyer





Sven Teuber,

Vorsitzender SPD Trier-Süd
und Ortsbeiratsmitglied

KONTAKT:

SVEN TEUBER

MATTHIASSTR.25
54290 TRIER

0651- 4205660

SPD-TRIER@GMX.DE

Termine

Neujahrsempfang 2006 des
SPD

Stadtverbandes Trier am
15. Januar 11 Uhr in den
Thermen am Viehmarkt

Kurt Beck in Trier
am 1. März 2006 11 Uhr im
Casino am Kornmarkt

6. Feb. 2006 11 Uhr
Kornmarktfrühstück

4. März 2006 11 Uhr
Kornmarktfrühstück

11. März 2006
Kornmarktfrühstück

18. März 2006
Kornmarktfrühstück

25. März 2006
Kornmarktfrühstück

WELCHEN WEG NIMMT DAS HERZ-JESU-KRANKENHAUS??

Liebe Trier-Süder
Mitbürgerinnen und Mit-
bürger,

nach Jahren der Bera-
tung und Planung wird
nun endgültig über die
Zukunft eines ge-
schichtsträchtigen Hau-
ses für Trier- Süd und
ganz Trier entschieden.

Es soll ein Investor ge-
funden werden, welcher
neue Wohnungen und
Häuser errichten soll.
Dafür muss das komplet-
te Gebäude abgerissen
werden.

Die Stadtverwaltung hat
für den zukünftigen In-
vestor klare Vorgaben
für die Wiederbebauung
des Geländes gegeben,
damit das neue Gebäu-
de in das Bild von Trier
Süd eingegliedert wird.
Außerdem werden nur
Wohneinheiten und kei-
ne Gewerbeeinheiten in
diesem Wohnkomplex
errichtet.

Es ist sehr sinnvoll, dass
man neue Wohnräume
in unserem schönen
Stadtteil schafft und die-
se so gestaltet, dass sie
in das Umfeld passen.

Aber es gibt zu denken,
dass die alte Fassade,
welche das Bild der
Friedrich-Wilhelm-Straße
herausragend prägt,
nicht wenigstens erhal-
ten bleibt.

Es ist nur eine Anregung
in den Vorgaben zu fin-
den, welche eine Prü-
fung der Erhaltung ent-
hält, aber diese nicht
festsetzt. Für Trier Süd
wäre es sehr wün-

schenswert, dass die alte
Fassade des Herz-Jesu-
Krankenhauses erhalten
bleibt und mit in den neu-
en Bau integriert werden
würde. Dieses wird bei
vielen anderen Gebäu-
den (z.B. Markthalle)
praktiziert und wertet das
neue Gebäude und die
Akzeptanz in der Bevöl-
kerung deutlich auf. Au-
ßerdem ist das Zusam-
menspiel von Älterem mit
Jungem in der Architek-
tur ein sehr großer Reiz.

Man kann dabei auch auf
das Innenleben des neu-
en Gebäudes anspielen.
Ich würde mich sehr freu-
en, wenn in diesem Ge-
bäude die Chance ge-
nutzt werden würde,
dass man ältere und jün-
gere Bewohner in die-
sem Gebäude unter ei-
nem Dach vereint. Es ist
sehr wünschenswert,
dass die Generationen in
unserer alternden Gesell-
schaft näher zusammen-
rücken und voneinander
profitieren.

Auf Anregen des Ortsbei-
rates Trier-Süd ist die
Auflage mit aufgenom-
men worden, dass der
Investor einen Spielplatz
in das Areal integrieren
muss. Dieser Spielplatz
würde ohne die Aktivität
des Ortsbeirates sonst
ziemlich sicher nicht
kommen. Durch diesen
neuen Spielplatz wird
das Areal für die zukünf-
tigen, aber auch jetzigen
Bewohner mit Kindern
attraktiver und macht den
Mangel an Spielplätzen,
in diesem Bereich, wie-

der wett.

Daher können nun also
für drei Altersklassen
neue Lebensräume ge-
schaffen werden, damit
ein intergeneratives
Wohnen möglich ist!

Es ist allerdings auch
wichtig, dass man auf
die behindertengerech-
te Bauweise bei dem
neuen Areal achtet und
die Infrastruktur, von
Seiten der Stadt, im
Vorfeld klar regelt! Auch
diese Anregungen wur-
den vom Ortsbeirat an
die Verwaltung weiter-
gegeben!

Das neue Wohngebäu-
de auf dem Herz-Jesu
Areal könnte also Au-
ßen wie Innen Älteres
mit Jüngerem verbind-
en und würde dadurch
eine große Chance bie-
ten, wegweisend für
weitere Projekte zu
sein!

Es gilt also die alte Fas-
sade zu retten, auf die
Errichtung des Spiel-
platzes und der behin-
dertengerechten Bau-
weise zu achten und
das Zusammenleben
von vielen Generatio-
nen in diesem Areal zu
fördern!

Ich wünsche Ihnen ein
besinnliches Weih-
nachtsfest und einen
guten Rutsch ins neue
Jahr!

Ihr

Sven Teuber



STUDIENGEBÜHREN – NEIN DANKE!

Wir treten für ein generell gebührenfreies Studium ein, denn nur so können wir erreichen, dass es nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängt, ob jemand studieren kann oder nicht.

Bildung hat mehr als nur einen Nutzen für jeden einzelnen, der studiert. Die ganze Gesellschaft profitiert von gut ausgebildeten jungen Menschen, die Unternehmen gründen, innovative Ideen haben und kritisch denken können. Weil also alle davon profitieren, sollen auch weiterhin alle Menschen über das Steueraufkommen zur Finanzierung der Hochschulen beitragen. Mit Studiengebühren müssten sich junge Menschen mit mehreren 10.000 Euro verschulden:

eine riesige psychologische Hürde, die vom Studium abschreckt. Das ist fatal: Schließlich brauchen wir mehr Studierende und später hoch qualifizierte Akademiker, nicht weniger.

Weitere Finanzquellen wie eine erhöhte Erbschaftsteuer sowie die Wiedereinführung der Vermögensteuer sind denkbare Modelle zur Bildungsfinanzierung, nicht nur im Bereich der Hochschulen. Studiengebühren einzuführen ist also überhaupt nicht notwendig, denn: Es gibt Alternativen zur Finanzierungsform Studiengebühren, sie müssen nur genutzt werden.

Die CDU hingegen spricht sich klar für Studiengebühren ab dem ersten Semes-

ter aus. Sie bedient sich der populären Sachzwanglogik, nach der mehr Geld für die Hochschulen benötigt werde und die Studierenden für den erworbenen Nutzen zu zahlen hätten. Die Union war es auch, die gegen das Studiengebührenverbot im Hochschulrahmengesetz geklagt hat und die in den von ihr regierten Bundesländern konkrete Gebührenpläne vorantreibt. Mit einer unionsgeführten rheinland-pfälzischen Landesregierung hätten wir innerhalb kürzester Zeit Studiengebühren ab dem ersten Semester.

Dagegen lohnt es sich zu kämpfen!

Ihr
Martin Lücker



Martin Lücker

stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos Rheinland-Pfalz

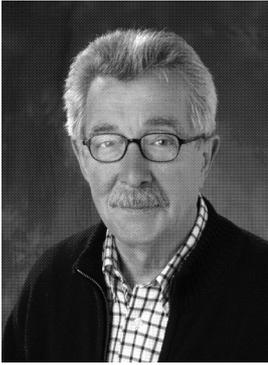
KONTAKT:

Martin Lücker
Hohenzollernstr. 12
54290 Trier
0651-1454835
0178-3128454
m.luecker@gmx.de



Zum 90. Geburtstag von Wilhelm Schmitt gratulierten herzlich Malu Dreyer (Vorsitzende SPD Trier), Werner Schulz (Ortsvorsteher Trier-Süd) und Sven Teuber (Vorsitzender SPD Trier-Süd). (von links)

Vor den drei Gratulanten ist Wilhelm Schmitt zu sehen, dem wir viel Gesundheit und Glück für das nächste Jahr wünschen.



Werner Schulz

Ortsvorsteher Trier-Süd

KONTAKT:

WERNER SCHULZ

HOENZOLLERNSTR. 11

54290 TRIER

0651- 39753

0170-4710657

WERNER.SCHULZ.TRIER@
T-ONLINE.DE

Liebe Bürgerinnen und Bürger (ob klein oder groß) !

Das zu Ende gehende Jahr 2005 war für uns im Ortsbeirat ein Jahr für Kinder!

Da wir, die Kommunalpolitiker, in Trier erreicht haben, dass jeder Ortsbeirat ein eigenes Investitionsbudget erhält, war es uns möglich, die Spielplätze nicht nur zu sanieren, sondern auch neu zu gestalten.

Die letzte Maßnahme wird noch in diesem Jahr im Schammatdorf realisiert, in dem der Bolzplatz eine neue Rasendecke und der Spielplatz ein behinderten gerechtes Spiel-Turngerät erhält.

Leider nehmen sich die Wohngesellschaften daran kein Beispiel,

deshalb sehen einige Minispielplätze in den Wohnanlagen nicht sehr einladend aus.

Mit unserem neuen Doppelhaushalt 2006/2007, haben wir ebenfalls den Schwerpunkt bei den jungen Bürgern gelegt.

Der Ortsbeirat hat beschlossen, dass der Schulhof der Barbara- und der Matthiasgrundschule neu gestaltet werden.

Wir, der gesamte Ortsbeirat, hoffen damit ei-

Beitrag zur Kinderfreundlichkeit in der Stadt Trier geleistet zu haben.

Vorschläge und Kritik zum Wohnumfeld in Trier –Süd nehmen wir gerne entgegen.

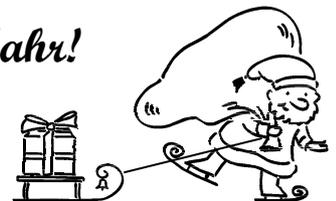
Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Ihr Ortsvorsteher

Werner Schulz



*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein schönes Weihnachtsfest
Gesundheit und alles Gute im neuen Jahr!*



Impressum:

„Der Durchblick“ erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd.

Nr. 4 / 2005 ; Auflage: 4000 Stück ; Herausgeber: SPD Trier Süd

Redaktion: Jutta Föhr, Werner Schulz, Sven Teuber

Fotos: Foto Veit, Heiligkreuzerstr. 3

Druck: Koster Druck, Trier-Feyen

SPD